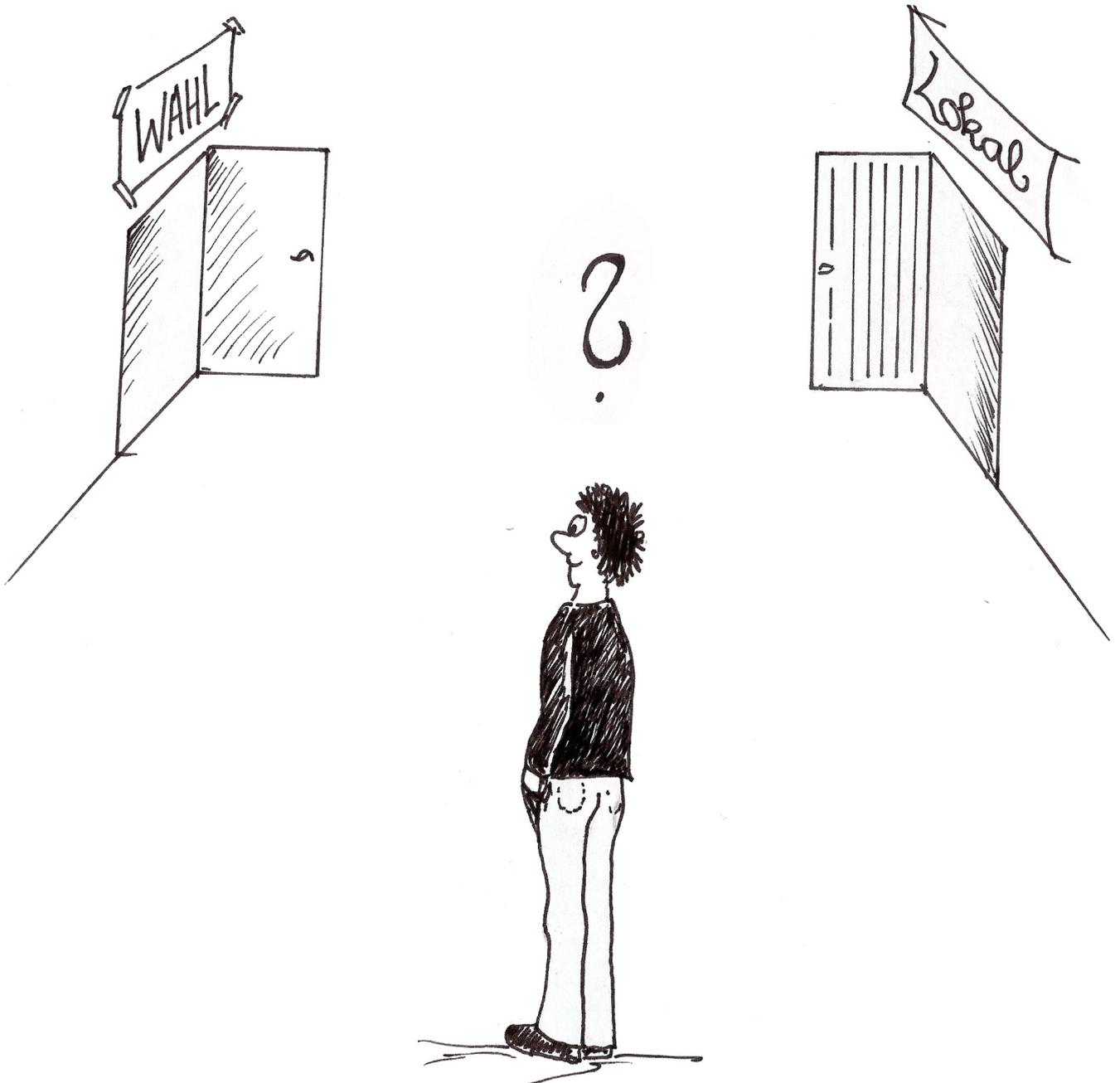


# Wahltag...



### Arbeitsauftrag

1. Erkläre in eigenen Worten, was mit den Funktionen „Bürgerbeteiligung“ und „Volksvertreter“ gemeint ist. Notiere dein Ergebnis stichpunktartig in die Tabelle.
2. Tausche deine Ergebnisse mit denen der anderen Gruppenmitglieder aus.
3. Welche zwei Funktionen sind zur Beantwortung der Leitfrage eurer Meinung nach am wichtigsten? Begründet eure Meinung.
4. Übertrag eure Ergebnisse auf die Folienstreifen.

---

## Volksvertreter und Bürgerbeteiligung

Deutschlands Staatsform ist die repräsentative Demokratie. Der Begriff „Demokratie“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „Herrschaft des Volkes“. „Repräsentativ“ ist ein anderes Wort für „stellvertretend“. In Deutschland haben wir also eine stellvertretende Herrschaft des Volkes. Politische Entscheidungen werden dementsprechend nicht direkt von den 80 Millionen Bürgern getroffen. In regelmäßig stattfindenden Wahlen wählen die Bürger stattdessen Volksvertreter (Politiker). Diese treffen dann im Auftrag der Bürger die politischen Entscheidungen, wie zum Beispiel die Anhebung von Steuern oder der Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie.

Die Politiker, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen (Kandidaten), werden meistens von den Parteien vorgeschlagen. Aus einer Liste wählen die Bürger am Wahltag durch Ankreuzen eine Partei und einen Kandidaten aus, vom den sie glauben, dass er ihre Interessen am besten vertritt. Dieses Verfahren macht Wahlen zu der einfachsten und der wichtigsten Form der Bürgerbeteiligung in der Politik. Einfach sind Wahlen auch deshalb, weil andere Formen der politischen Beteiligung, wie das persönliche Engagement in einer Partei oder die eigene Kandidatur für ein Amt, sehr aufwendig sind. Der Großteil der Bevölkerung hat hierfür zu wenig Zeit. Die Zeit zwischen zwei Wahlen ist die Regierungszeit (Legislaturperiode). Während der Legislaturperiode haben die Bürger kaum direkten Einfluss auf die Politiker. Aus diesem Grund sind Wahlen wichtig. Denn die Bürger müssen sich gut überlegen, wer als Volksvertreter für sie Entscheidungen treffen soll.

### Arbeitsauftrag

1. Erkläre in eigenen Worten, was mit den Funktionen „Kontrolle“ und „Auftrag zum Regieren“ gemeint ist. Notiere dein Ergebnis stichpunktartig in die Tabelle.
2. Tausche deine Ergebnisse mit denen der anderen Gruppenmitglieder aus.
3. Welche zwei Funktionen sind zur Beantwortung der Leitfrage eurer Meinung nach am wichtigsten? Begründet eure Meinung.
4. Übertrag eure Ergebnisse auf die Folienstreifen.

---

### Auftrag zum Regieren und Kontrolle

Deutschlands Staatsform ist die repräsentative Demokratie. Der Begriff „Demokratie“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „Herrschaft des Volkes“. „Repräsentativ“ ist ein anderes Wort für „stellvertretend“. In Deutschland haben wir also eine stellvertretende Herrschaft des Volkes. Politische Entscheidungen werden dementsprechend nicht direkt von den 80 Millionen Bürgern getroffen. In regelmäßig stattfindenden Wahlen wählen die Bürger stattdessen Stellvertreter (Politiker). Diese treffen dann im Auftrag der Bürger die politischen Entscheidungen (Regieren), wie zum Beispiel die Anhebung von Steuern oder der Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie. Durch die Wahl – das Ankreuzen auf dem Wahlzettel – geben die Wähler den Politikern den Auftrag zum Regieren. Durch die Wahl erhalten die Parteien und Politiker die Erlaubnis für ihre Arbeit.

Die Zeit zwischen zwei Wahlen ist die Regierungszeit (Legislaturperiode). Während der Legislaturperiode haben die Bürger kaum direkten Einfluss auf die Politiker. Damit sich diese auch tatsächlich die Interessen der Bürger vertreten, haben die Bürger die Möglichkeit, die Politiker zu kontrollieren. Dies geschieht durch die doppelte Kontrollfunktion von Wahlen: Erstens wird immer alle vier Jahre gewählt. Deswegen muss sich die gewählte Regierung innerhalb dieser Zeit bemühen, bestmögliche Arbeit zu leisten. Tut sie es nicht, haben die Bürger die Möglichkeit, bei der nächsten Wahl die Regierung abzuwählen und andere Volksvertreter zu bestimmen. Zweitens ziehen bei der Wahl nicht nur die „Gewinner“, also die Parteien mit der Mehrheit der Stimmen, ins Parlament, sondern auch die übrigen Kandidaten. Diese Parteien und Politiker bilden die sogenannte Opposition. Ihre Aufgabe ist es, die Regierung im Auftrag des Volkes zu überwachen, da dieses während der Legislaturperiode kaum Einfluss hat.

### Arbeitsauftrag

1. Erkläre in eigenen Worten, was mit den Funktionen „Meinungsäußerung“ und „Aufruf zur Beteiligung“ gemeint ist. Notiere dein Ergebnis stichpunktartig in die Tabelle.
2. Tausche deine Ergebnisse mit denen der anderen Gruppenmitglieder aus.
3. Welche zwei Funktionen sind zur Beantwortung der Leitfrage eurer Meinung nach am wichtigsten? Begründet eure Meinung.
4. Überträgt eure Ergebnisse auf die Folienstreifen.

---

### Meinungsäußerung und Aufruf zur Beteiligung

Deutschlands Staatsform ist die repräsentative Demokratie. Der Begriff „Demokratie“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „Herrschaft des Volkes“. „Repräsentativ“ ist ein anderes Wort für „stellvertretend“. In Deutschland haben wir also eine stellvertretende Herrschaft des Volkes. Politische Entscheidungen werden dementsprechend nicht direkt von den 80 Millionen Bürgern getroffen. In regelmäßig stattfindenden Wahlen wählen die Bürger stattdessen Stellvertreter (Politiker). Diese treffen dann im Auftrag der Bürger die politischen Entscheidungen (Regieren), wie zum Beispiel die Anhebung von Steuern oder der Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie.

Die von den Bürgern gewählten Politiker und Parteien stehen für bestimmte gesellschaftliche Werte und Vorstellungen. Diese sind den Bürgern durch die Parteiprogramme und durch den Wahlkampf bekannt. Demnach äußern die Bürger durch die Wahl ihre persönliche Meinung. Alle Einzelmeinungen der Wähler zusammengenommen, bilden das Wahlergebnis und stellen somit die Gesamtmeinung der Bürger dar.

Die Wahl ist eine Möglichkeit für die Bürger, sich politisch zu beteiligen. Damit die Bürger diese Möglichkeit auch wahrnehmen, werden sie zur Beteiligung aufgerufen. Vor den Wahlen werden die wahlberechtigten Bürger schriftlich dazu aufgerufen, sich zu einer bestimmten Zeit (am Wahltag) und einem bestimmten Ort (im Wahllokal) einzufinden, um ihre Stimme abzugeben und sich damit politisch zu beteiligen.

## Funktionen von Wahlen

Funktion	Erklärung
Bürgerbeteiligung	
Volksvertreter	
Kontrolle	
Auftrag zum Regieren	
Meinungsäußerung	
Aufruf zur Beteiligung	

## Funktionen von Wahlen (Erwartungshorizont)

Funktion	Erklärung
Bürgerbeteiligung	Wahlen bilden für die Bürger die einfachste und wichtigste Form der politischen Beteiligung, denn sie bestimmen die Volksvertreter.
Volksvertreter	Durch die Wahl werden Politiker als Vertreter des Volkes ins Parlament gewählt. Diese Volksvertreter setzen sich dort für die Interessen der Bürger ein.
Kontrolle	Wahlen haben eine doppelte Kontrollfunktion: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Da Wahlen alle vier Jahre stattfinden, kann eine Regierung abgewählt werden, wenn die Bürger unzufrieden mit ihr sind.</li> <li>• Die Bürger wählen nicht nur die Regierung, sondern auch die Opposition, die die Regierung im Auftrag des Volkes kontrolliert.</li> </ul>
Auftrag zum Regieren	Durch die Wahl beauftragen die Bürger Politiker, im Auftrag des Volkes das Land zu regieren und Gesetze zu erlassen. Durch die Wahl erhalten die Politiker erst die Erlaubnis, ihre Arbeit ausführen zu dürfen.
Meinungsäußerung	Durch die Wahl äußern die Bürger ihre Meinung, indem sie Parteien und Politiker wählen, die für bestimmte gesellschaftliche Einstellungen stehen. Die Gesamtheit der Einzelmeinungen der Wähler bildet zusammen das Wahlergebnis.
Aufruf zur Beteiligung	Bei der Wahl werden die Bürger schriftlich dazu aufgerufen, an der Wahl teilzunehmen. Durch diesen Aufruf werden die also zur politischen Beteiligung ermuntert.

### Arbeitsauftrag

Entwerft einen Wahlslogan, der für die Teilnahme an der Bundestagswahl wirbt.

